

Einladung
zur 84. Hauptversammlung vom 4. bis 8. April 1993 in Berlin
Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.

Schirmherren:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin **EBERHARD DIEPGEN**
Der Senator für Schule, Berufsbildung und Sport des Landes Berlin **JÜRGEN KLEMMANN**
Der Präsident der Technischen Universität Berlin Prof. Dr. **MANFRED FRICKE**

Samstag, 3. April 1993

- 9.00 Vorstandssitzung
Hotel Christophorus-Haus
Gästehaus im evangelischen Johannisstift
Schönwalder Allee 26
1000 Berlin 20 (Spandau)

Wilkestraße 1, 1000 Berlin 27 (Tegel)
(U-Bahn Linie 6, Endstation Tegel, von dort knapp
10 Minuten zu Fuß)

- 19.30 Geselliger Abend in den »Seeterrassen Tegel« - im
»Grünen Norden« Berlins am Tegeler See
(Zum Abendessen lädt ein reichhaltiges Buffet)

Sonntag, 4. April 1993

- 9.00 Schriftleiterbesprechung
Vorstandssitzung
Hotel Christophorus-Haus (s. o.)
- 15.00 Sitzung von Vorstand und Hauptausschuß
Hotel Christophorus-Haus (s. o.)
- 19.00 Begrüßungsabend in der Mensa-Nord der Humboldt-Universität neben dem »Deutschen Theater«,
Max-Reinhardt-Straße
Preiswertes Essen á la carte möglich
(U- und S-Bahn Friedrichstraße, von dort knapp
10 Minuten zu Fuß)

Mittwoch, 7. April 1993

- 16.00 Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des 1. und 2. Vorsitzenden
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Festsetzung des Beitrags
5. Satzungsgemäße Wahlen
6. Verschiedenes
Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 15. Februar 1993 beim Geschäftsführer eingereicht werden.
- 20.00 Vortrag:
Prof. Dr. R. KIPPENHAHN (Göttingen)
Die Klangfiguren der Sonne - Öffentlicher Abendvortrag im Planetarium der Wilhelm-Foerster-Sternwarte
Munsterdamm 90, 1000 Berlin 41 (Steglitz)
(S-Bahn Priesterweg, Linie 2 oder S- und U-Bahn Steglitz, weiter mit Bus 170)
oder
für alle, die bei einem herrlichen Blick über das nächtliche Berlin das Gespräch suchen,
ab 19.00 empfehlen wir zum Ausklang das Restaurant »Berliner Fenster« im Excelsior-Hochhaus am Anhalter Bahnhof, Anhalter Straße 1, 1000 Berlin 61 (S-Bahn Anhalter Bahnhof, U-Bahn Möckernbrücke - von dort 10 Minuten zu Fuß).

Montag, 5. April 1993

- 9.00 Feierliche Eröffnung in der Kongreßhalle neben dem »Haus des Lehrers« am Alexanderplatz
(U- und S-Bahn Alexanderplatz)
Festvortrag: Prof. Dr. GÜNTER STOCK; Mitglied des Vorstandes Schering AG Berlin
Gentechnologie - eine Herausforderung für die moderne Industriegesellschaft
- 12.30 Pressekonferenz

Dienstag, 6. April 1993

- 18.30 Empfang für ausländische Gäste in den »Seeterrassen Tegel«

Vorträge

Eine Reihe von Vorträgen paßt nicht so recht in das gewohnte Schema Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik.

Deswegen gibt es eine »Sonderschiene«, in der diese Vorträge untergebracht sind. In ihr referieren am Montag Vertreter befreundeter Verbände aus dem Ausland im Rahmen des »International Council of Associations for Science Education (ICASE)-Symposiums«.

Ein Schwerpunkt der Berliner Tagung ist das Thema »Astronomie in der Schule«, dem am Dienstag fünf Vorträge gewidmet sind.

Astronomie war und ist Schulfach in den neuen Bundesländern und wird es ab 1993 auch in Berlin sein.

Montag, 5. April 1993

Mathematik

- 14.00-14.45: StD. K. SIELAFF (Hamburg): Flächenhalbierung, ein faszinierender elementargeometrischer Themenkreis
15.15-16.00: Gymnasialprof. RENATE LÄCHELE (Hüttlingen): Geometrie am regelmäßigen Fünfeck
16.30-17.15: Prof. Dr. P. BAPTIST (Bayreuth): Zum Goldenen Schnitt
17.45-18.30: Dr. N. BITTERLICH - M. JATZ (TU Chemnitz): Das macht nach Adam Ries . . .

Physik

- 14.00-14.45: Prof. Dr. J. WILLER M. A. (TU Berlin): Wie wenig Physikunterricht kann sich eine Gesellschaft leisten?
15.15-16.00: StD. W. BREDTHAUER (Wunstorf): Wieviel Physik braucht der Physikunterricht?
16.30-17.15: Dr. W. KRUG (TU Dresden): Erfahrungen beim Einsatz historischer Experimente im Physikunterricht
17.45-18.30: O. LÜHRS (Museum für Verkehr und Technik Berlin, Abteilung Spectrum): Zehn Jahre Spectrum - Ziele und Erfahrungen mit dem naturwissenschaftlichen Experimentierfeld

Chemie

- 14.00-14.45: H.-G. HETZEL (Freiburg): Goethes Farbenlehre - Dichtung oder Wahrheit (übergreifend mit Biologie)
15.15-16.00: P. ZIEGENHAGEN (Berlin): Bier - ein Beitrag zu schülerorientiertem und praxisnahem Chemieunterricht
16.30-17.15: D. KLÜSCHE (Heusenstamm): Wie entsteht eine Sektflasche? Einblick in die industrielle Glasproduktion anhand von Schulversuchen
17.45-18.30: H. W. BECHTHOLDT - Dr. K. HUF (Frankfurt): Experimente mit flüssigem Ammoniak in Analogie zu Wasser

Biologie

- 15.15-16.00: Dr. L. BIRMEIN (Universität Freiburg): Lernverhalten und Farbsehen der Meerschweinchen
16.30-17.15: Prof. Dr. R. MENZEL (FU Berlin): Die Anpassungen von Farbsignalen und Farbsehen in der koevolutiven Beziehung von Blumen und Insekten
17.45-18.30: Dr. J. BREDTSCHNEIDER (Universität Jena): Biologische Objekte, biologische Objekttheorie und Biologieunterricht

Informatik

- 14.00-14.45: A. HERMES (Jülich): »Von der Wissensbasis zum Expertensystem - Eine Einführung in PROLOG«
15.15-16.00: Dipl.-Inform. DEBORA WEBER-WULFF (Berlin): »Logo - nicht nur eine Programmiersprache für Kleinkinder«
16.30-17.15: Dr. GABRIELE LEHMANN (Güstrow): »Sprache in der informatischen Bildung aus didaktisch-methodischer Sicht«

17.45-18.30: Dr. paed. habil. S. FRIEDRICH (Dresden): »Informatik - ein Schulfach ohne wenn und aber?«

Sonderschiene

ICASE-Symposium

- 14.00-14.45: Prof. Dr. LUDO BRANDT - JEAN JANSEN - ELISA PEUMANS (Universität Leuven, Belgien): »Möglichkeiten und Probleme der Visualisierung chemischer Sachverhalte in der Sekundarstufe«
15.15-16.00: FRED ARCHENHOLD (University of Leeds, Großbritannien): »Beratung und Begutachtung der Lehrer in den naturwissenschaftlichen Fächern«
16.30-17.15: Dr. ONNO DE JONG (Universität te Utrecht, Niederlande): »Professionelles Wissen als Quelle für Schwierigkeiten: Lehrervorstellungen und Unterrichtspraxis«

Weiterer Vortrag

- 17.45-18.30: W. HUND (Hersbruck): »Zauberhaftes Lernen - Zauberkunststücke als pädagogische und didaktische Elemente des Unterrichts«

Dienstag, 6. April 1993

Mathematik

- 8.30-9.15: Dr. W. MÜLLER (Berlin): Differentialgleichungen als Unterrichtsgegenstand der Sekundarstufe II
8.30-9.15: Dr. B. ANDELFINGER (Ulm): Sanfter Mathematik-Unterricht: eine Bildungskultur im Werden
9.45-10.30: Prof. Dr. D. LAUGWITZ (TH Darmstadt): Infinitesimalmathematik und hyperreelle Zahlen
11.00-11.45: Dr. R. TRANSIER (Leimen): Elementare Infinitesimalmathematik am Beispiel von Exponential- und Sinusfunktion
12.15-13.00: Prof. Dr. D. FERUS (TU Berlin): Exotische Seifenblasen (Lichtbilder-Vortrag)
14.00-14.45: Dr. H.-J. FELDHOF (Köln): Der Satz von Holditch
14.00-14.45: StD. K. TREITZ (Rheinfelden): Die gemeine Zykloide (- der Apfel der Versuchung)
15.15-16.00: Prof. Dr. W. METZLER (Frankfurt): Wechselwirkungen zwischen geometrischer Topologie und Gruppentheorie
16.30-17.15: Prof. Dr. P. DEUFLHARD (Konrad-Zuse-Institut Berlin): Scientific Computing, nur ein Schlagwort?
17.45-18.30: Prof. Dr. R. DANCKWERTS (Detmold): Leitideen in der Schulmathematik - Das Beispiel Linearität

Physik

- 8.30-9.15: Prof. Dr. F. BADER (Ludwigsburg): Synergetik am Dynamo
8.30-9.15: G. HÖHNE (Hösbach): Physik mit Glasfahrbahn, Computer und Projektionspanel
9.45-10.30: Prof. Dr. H. J. WILKE (TU Dresden): Experimente mit Wirbelströmen
11.00-11.45: Dr. L. JABLKO (Humboldt Universität zu Berlin): Konstruieren im Physikunterricht

- 12.15–13.00: StD. R. FICHTNER (Akademie für Lehrerfortbildung, Dillingen): Moderne Physik und New Age – oder: Was ist Wissenschaft?
- 14.00–14.45: Prof. Dr. H. NIEDRIG (TU Berlin): Strömungsexperimente
- 15.15–16.00: Dr. H. HÄRTEL (IPN Kiel): Computergraphik als Zwischenschritt zur Abstraktion
- 16.30–17.15: OStD. P. WESSELS (Bremen): Modellversuche zur Kernphysik und Atomphysik in der SI
- 17.45–18.30: Prof. Dr. R. DUIT (IPN Kiel): Von Alltagsvorstellungen zu den naturwissenschaftlichen leiten neue Unterrichtsansätze

Chemie

- 8.30–9.15: Dr. T. MEIER (Phywe Göttingen): Gaschromatographische Untersuchungen zu Problemen des Alltags
- 9.45–10.30: N. AFTRING-HÜBNER (Berlin): Die pH-Titration: Vom Handversuch zum Vollautomaten und gleichzeitig:
Dr. G. SCHELLENBERG (Arolsen): Zum Lösen anspruchsvoller Aufgaben im Chemieunterricht der Klassenstufen 9 und 10
- 11.00–11.45: Prof. Dr. P. MENZEL (Universität Hohenheim): Elektrochemie – Einfach und überschaubar mit Vertikalhalbzellen
- 12.15–13.00: Prof. Dr. W. JANSEN (Universität Oldenburg): Die Batterie der Parther und das Vergolden der Bagdader Goldschmiede
- 14.00–14.45: H. MAUKERT (Schering AG Berlin): Lösemitel – Rückgewinnung in der chemischen Industrie – ein Beitrag zum Umweltschutz
- 15.15–16.00: B. HORLACHER (Ludwigsburg): Biogas: Ein fächerverbindender Einstieg in die organische Chemie
- 16.30–17.15: D. P. FEHRENBACH (Freiburg): Pyrolyse-Versuche mit Ethan
- 17.45–18.30: E. BAUMBACH (Ostfildern): Dehydratisierung isomerer Butanole mit Untersuchung der Reaktionsprodukte

Biologie

- 8.30–9.15: Prof. Dr. H. H. DATHE (Institut für Zootierforschung, Tierpark): Beiträge biologischer Labordisziplinen zum Artenschutz bei Wildtieren
- 9.45–10.30: Prof. Dr. K. HAUSMANN (FU Berlin): Ernährungsphysiologie bei Paramecien
- 11.00–11.45: Prof. Dr. K. HAUSMANN (FU Berlin): Geißeln und Cilien als Antriebsorgane
- 12.15–13.00: Dr. S. BREZMANN (Universität Hamburg): Zur Behandlung des Stoff- und Energiewechsels der Pflanzen im Biologieunterricht der Sekundarstufe I
- 14.00–14.45: Dr. L. EICHINGER (Phywe): Mikrobielle Synthese von Ethanol im Bioreaktor
- 15.15–16.00: Dr. D. JUNG (FU Berlin): Naturkundemuseum als Lernort für Schulen
- 16.30–17.15: Dr. J. JAENICKE (Hameln): Unterrichtseinheit Biomembranen
- 17.45–18.30: Dr. J. MAYER (IPN Kiel): Zeitgemäße Formenkunde – Ergebnisse einer Delphi-Studie

Informatik

- 8.30–9.15: R. BAUMANN (Celle): Datenbank-Abfrage und Verarbeitung natürlicher Sprache: deklaratives Programmieren im Informatikunterricht
- 9.45–10.30: B. HUSCH (Berlin): Einsatz komplexer Softwarewerkzeuge im Informatikunterricht am Beispiel einer Datenbankanwendung
- 11.00–11.45: D. STOBBE (Soest): Outside-in: Ein didaktisches Werkzeug für den Informatikunterricht
- 12.15–13.00: Dr. K.-P. LÖHR (Berlin): Objektorientierte Systemstrukturierung – Klassen oder/und Module?
- 14.00–14.45: KARL H. ROLLKE (Unna): Objektorientierte Softwareentwicklung in der Jahrgangsstufe 11 und 12
- 15.15–16.00: Dr. CORNELIA NIEDERDRECK-FELGNER (Tübingen): Brauchen Mädchen einen anderen Informatikunterricht?
- 16.30–17.15: StD. E. LEHMANN (Berlin): Softwarewartung – ein neuartiger Einstieg in den Informatik-Anfangsunterricht
- 17.45–18.30: Dr. H. GUTZER (Halle): Informatische Grundbildung in Sachsen-Anhalt – das Konzept und dessen Konsequenzen auf die Rahmenrichtlinien und die Lehrerbildung
- 17.45–18.30: R. HAMANN (Kiel): Einführungsunterricht in Informatik in PASCAL? – neue Möglichkeiten mit einem Schul-Compiler

Sonderschiene

- 8.30–9.15: Dr. G. BLÄB (Direktion Polizeitechnische Untersuchungen Berlin): Molekularbiologische Methoden in der kriminalistischen Spurenkunde

Astronomie

- 9.45–10.30: Prof. Dr. B. HERRMANN (Archenhold-Sternwarte, Berlin-Treptow): Als Schüler auf den Spuren von Aristarch
- 11.00–11.45: Dipl.-Phys. J. ROSE (Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Berlin-Steglitz): Astronomie für Schüler an der Wilhelm-Foerster-Sternwarte
- 12.15–13.00: Dipl.-Lehrer D. FÜRST (Archenhold-Sternwarte): Bedeutung astronomiehistorischer Zusammenhänge bei der Vermittlung von astronomischen Fakten in der Schule
- 14.00–14.45: Akad. OR u. Lektor Dipl.-Päd. P. KRIESEL (FU Berlin): Ausgewählte Projekte für die Astronomie in der Schule
- 15.15–16.00: Dr. U. BACKHAUS (Universität Osnabrück): Beobachtung und Interpretation von Planetenbahnen
- Weitere Vorträge
- 16.30–17.15: Prof. R. J. K. STOWASSER (TU Berlin): Die ästhetische Gestaltung einer neuen intellektuell stimulierenden kompakten Schulmathematik
- 17.45–18.30: M. RÄTZ (Berlin): Musik erwürfelt und errechnet

Mittwoch, 7. April 1993

Mathematik

- 8.30–9.15: Dr. H.-J. SPRENGEL (Potsdam): Wer ist denn nun begabt?

- 8.30-9.15: R. BUHSE (IPTS Kiel): Zahlenblindheit - Schwierigkeiten beim Verständnis großer und kleiner Zahlen
- 9.45-10.30: Dr. P. GALLIN - Dr. U. RUF (Zürich): Lernen durch Schreiben - auch in der Mathematik
- 11.00-11.45: Dr. L. ENGELMANN (paetec Gesellschaft Berlin): Übung macht den Meister - schülerorientierte Gestaltung von Festigungsprozessen im Mathematikunterricht am Beispiel täglicher Übungen
- 11.00-11.45: Prof. Dr. H. HERING (Universität Köln): Vom Arbeiten mit Funktionseigenschaften zum Arbeiten mit Funktionen - Funktionalgleichungen via Prozentrechnung
- 12.15-13.00: StD. i. R. K.-H. HÜRTE (Köln): Humor im Mathematikunterricht
- 14.00-14.45: G. SCHMIDT (Stromberg): Simulation und Modellbildern im Stochastikunterricht
- 15.00-15.45: TH. ALTRICHTER (Rostock): Ein neuer Weg zur Einführung von Grundbegriffen im Stochastikunterricht des Gymnasiums
- 15.00-15.45: Dr. R. DIEPGEN (Bochum): Dropje voor dropje - Zur Brisanz der Sequentialstatistik

Physik

- 8.30-9.15: Akad. OR Dipl. Päd. H. MUCKENFUSS (PH Weingarten): Mädchen, Macht und Physikunterricht: Zu den mehr oder weniger beunruhigenden Gründen einer tiefen Aversion
- 8.30-9.15: Dr. R. BUTT (Phywe Göttingen): Experimente zu Funktionsweise und Energiebilanz eines Stirling-Motors
- 9.45-10.30: Prof. Dr. F. HERMANN (Universität Karlsruhe): Licht im neuen Licht
- 11.00-11.45: Prof. Dr. L. WÖSTE (FU Berlin): Grundlagen und Anwendungen des Lasers
- 12.15-13.00: Dipl. Phys. G. SINN - Dipl. Phys. U. LINKE - Prof. Dr. G. KOPPELMANN (†) (TU Berlin): Optische Kristalle für den Physikunterricht
- 14.00-14.45: Dr. T. HANSCHKE (Leybold Didactic, Hürth): Optische Demonstrationsexperimente
- 15.00-15.45: Mag. L. LUDICK (Päd. Institut Oberösterreich, Wels): Das Bändermodell im gymnasialen Unterricht

Chemie

- 8.30-9.15: Dr. J. SCHWANKNER (Fachhochschule München): Strahlenexposition und radiogenetisches Gleichgewicht bei radiumhaltigen Gegenständen
- 9.45-10.30: Dr. H.-J. SCHADE (Berlin): Was tun, wenn die pH-Skala nicht ausreicht?
und gleichzeitig
Prof. Dr. R. DEMUTH (PH Kiel): Möglichkeiten und Grenzen der Umweltanalytik in der Schule
- 11.00-11.45: Dr. E. DIEMANN (Universität Bielefeld): Das Prinzip der technischen und biologischen Distickstoff-Fixierung
- 12.15-13.00: Dr. M. W. TAUSCH (Weyhe): Drei Millimeter Ozon-*Conditio sine qua non*

- 14.00-14.45: Dr. M. ENGEL (Berlin): Chemiegeschichte als Leitfaden im Chemieunterricht
- 15.00-15.45: M. JÄCKEL (Universität Hannover): Chemieunterricht und Allgemeinbildung: Trinkwasser(verordnung) und Abwasser(abgabengesetz)

Biologie

- 8.30-9.15: Doz. Dr. C. PEWS-HOCKE (Paetec Berlin): Ausgewählte Beobachtungen und Experimente für einen lebensverbundenen Biologieunterricht
- 9.45-10.30: Prof. Dr. H.-D. PFANNENSTIEL (FU Berlin): Fortpflanzung bei Polychaeten
- 11.00-11.45: Dr. W. SUDHAUS (FU Berlin): Phylogenetische Systematik
- 12.15-13.00: Dr. L. STAECK (TU Berlin): Herausforderungen an einen zeitgemäßen Biologieunterricht im letzten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts
- 14.00-14.45: Prof. Dr. P. HIERING (Universität Passau): Computereinsatz im Biologieunterricht
- 15.00-15.45: Prof. Dr. E. SCHMIDT (Universität Essen): Der Mensch als Nischenfaktor im Ökosystem See am Beispiel des Tegeler Sees in Berlin

Informatik

- 8.30-9.15: Prof. Dr. IMMO KERNER (Dresden): Beitrag von Theorieanteilen zur Allgemeinbildung in Informatik
- 9.45-10.30: OStR. Dr. GISELA BIELIG-SCHULZ (Darmstadt): Graphenalgorithmen - ein Thema für den Informatikunterricht
- 11.00-11.45: P. BATZER (Wiesbaden): Theoretische Informatik im Informatikunterricht der Sekundarstufe II - ein Kursthema für Spezialisten oder ein Kursthema von allgemeinbildendem Inhalt?
- 12.15-13.00: F. GASPER (Bitburg): Neuronale Netze
- 14.00-14.45: B. KOERBER (Berlin): Tendenzen des Informatikunterrichts
- 15.00-15.45: H. BLUHM (Hamburg): PC-PLEBIS, ein Planspiel zur Energie- und Betriebswirtschaft

Sonderschiene

- 8.30-9.15: Dr. rer. nat. habil. W. SCHMIDT (Max-Delbrück-Zentrum, Berlin-Buch): Mengenalgebra: Anwendungen in der biologisch-biomedizinischen Forschung
- 9.45-10.30: Dr. rer. nat. ELEANOR CAMPBELL (Max-Born-Institut für nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie): Wunderwelt der Fullere
- 11.00-11.45: Dr. W. SCHUPP (Bollschweil): Der Mensch als Maschine
- 12.15-13.00: Prof. Dr. H. SCHUMANN (PH Weingarten): Synthetische Raumgeometrie mit dem Computer
- 14.00-14.45: Prof. Dr. H.-D. GRONAU (Rostock) - LRSchD. Dr. H. WAMBACH (Köln) - Dipl. Math. H. H. LANGMANN (Wiss.-Zentrum Bonn): Schülerzirkel und Wettbewerbe in Mathematik
- 15.00-15.45: Prof. Dr. rer. nat. habil. J. BOHN (Institut für Kristallzüchtung, Berlin-Adlershof): Kristallzüchtung - Grundlage der Hochtechnologie

Weitere Veranstaltungen

Workshops

Bei den Workshops mit beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung auf der allgemeinen Anmeldekarte erforderlich. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Mathematik

W 1 Montag, 5. April 1993, 14.00–18.30 Uhr
Th. ZIEGLER (Neustadt): Cabri Géomètre

Physik

W 2 Dienstag, 6. April 1993, 14.00–18.00 Uhr
Prof. Dr. N. TREITZ (Universität GHS Duisburg) u. a.:
Computer im Physikunterricht
G. HARBECK (Westerland/Sylt): Modellbildung und Simulation mit MODUS im Physikunterricht
T. WEBER (2. Gymnasium, Berlin-Mitte): Zum Computereinsatz im Physikunterricht der Sekundarstufe II

Chemie

W 3 Dienstag, 7. April 1993, 14.00–18.00 Uhr
B. DOMKE (Freiburg): Computerunterstütztes Experimentieren im Chemieunterricht

Mathematik

W 4 Mittwoch, 7. April 1993, 8.30–13.00 Uhr
Mag. J. BÖHM (Derive-Usergroup): DERIVE
W 5 Mittwoch, 7. April 1993, 8.30–13.00 Uhr
W. SCHWENZER (Köln): Symbolische Mathematik mit Maple V

Ausstellung

5.–7. April 1993

H. SCHMITT – Dr. B. ANDEFINGER (Ulm): Sanfter Mathematikunterricht: eine Bildungskultur im Werden

Exkursionen und Besichtigungen

0. Allgemeines

- Die Karten für die von Ihnen gebuchten Exkursionen erhalten Sie im Exkursionsbüro (neben dem Tagungsbüro). Die Teilnehmerzahl für alle angebotenen Exkursionen ist begrenzt. Gebühren für bereits ausgebuchte Exkursionen werden bar erstattet. Das gleiche gilt für mangels Interesse nicht stattfindende Veranstaltungen.
- Alle ausgeschrieben Exkursionen (mit Ausnahme der Rundflüge) beinhalten eine fachkundige Führung sowie den Eintritt, sofern erforderlich.
- Die bei weitem schnellste Art der Fortbewegung in Berlin ist die Benutzung von U- und S-Bahn. Die Mehrzahl der Exkursionen wird daher ohne Transport angeboten; ist der Bustransfer eingeschlossen, wird dies ausdrücklich erwähnt. Wir empfehlen Ihnen dringend die Buchung einer Touristenkarte der Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG)

zusammen mit Ihrer Anmeldung zur Tagung, da diese Karten nur auf Vorbestellung erhältlich sind.

- Für jede Exkursion gibt es einen ortskundigen Begleiter, der Sie vom Hauptgebäude der Technischen Universität aus hin und zurück begleitet. Alle Exkursionen weisen deshalb zwei Zeiten aus: Zum einen die tatsächliche Zeit der Besichtigung am Ort, in Klammern dahinter die Start- bzw. Rückkehrzeit zum Hauptgebäude der Technischen Universität.
- Exkursionsziele außerhalb der TU Berlin sind für viele Teilnehmer direkt schneller erreichbar. Für solche Exkursionen erhalten Sie detaillierte Ortsangaben und Hinweise zum Nahverkehr.
- Die angebotenen Busfahrten beginnen und enden vor dem Hauptgebäude der Technischen Universität.
- Zur Buchung von Theatern, Konzerten u. ä. werden wir voraussichtlich eine Theaterkasse neben dem Exkursionsbüro anbieten. Eventuell frei gebliebene Exkursionsplätze können noch während der Tagung besetzt werden.

1. Sonntag, den 4. 4. 1993, nachmittags

11. Stadtrundfahrt DM 25,-
14.00–17.00 (14.00–17.00)
Diese Busfahrt vermittelt einen ersten Eindruck über die Stadt, die vor kurzem noch zwei Städte war. Die wichtigsten historischen Orte der ehemaligen und künftigen Hauptstadt werden gezeigt, aber auch das Berlin der Kultur; und Berlin als Wirtschaftsraum.
12. Stadtbegehung DM 15,-
15.00–17.00 (15.00–17.00)
Alternativ zu der traditionellen Stadtrundfahrt per Bus erleben Sie hier die historische Mitte Berlins in einem Stadtrundgang zu Fuß: Das dicht gedrängte Nebeneinander preußisch-brandenburgischer und kaiserlich-wilhelminischer Architektur einerseits, der Plattenbauten und Baugruben andererseits.
13. Pergamon- und Bodemuseum DM 15,-
14.00–15.30 und 15.45–16.45 (13.15–17.30)
Beide Museen befinden sich auf der Museumsinsel zwischen Friedrichstraße und Alexanderplatz. Im Pergamonmuseum findet man die Antikensammlung mit dem bekannten Pergamonaltar, dem Markttor von Milet und der babylonischen Prozessionsstraße. Schwerpunkt der Führung durch das Bodemuseum ist die Gemädegalerie mit Werken von CRANACH, ELSHEIMER, TERBORCH, OSTADE, CANELETTO, GAINSBOROUGH u. a.
14. Schloß und Park Sanssouci und Neues Palais, Potsdam DM 50,-
14.00–16.30 (12.30–18.00)
Schloß Sanssouci wurde 1745–1747 von KNOBELSDORFF als Sommerresidenz Friedrichs II. auf einem eigens dafür angelegten Weinberg erbaut. Der Schloßführung schließt sich ein Gang durch den Park von Sanssouci zum Neuen Palais an. Dieser Park mit seinen Bauwerken und Kunstschätzen gilt als das beste Beispiel des Potsdamer Rokoko. Den Abschluß bildet eine Führung durch das Neue Palais, 1763–1769 von BÜRING, MANGER und GOTHARD als Sommersitz der königlichen Familie erbaut. Der Fahrpreis schließt den Bustransfer von und zur TU Berlin mit ein. Denken Sie trotzdem an festes Schuhwerk: Von Schloß Sanssouci zum Neuen Palais sind es mehr als zwei Kilometer.

2. Montag, den 5. 4. 1993, nachmittags

21. Stadtbegehung durch Berlin-Mitte DM 15,-
14.00-16.30 (13.30-17.00)
Ein Spaziergang durch die alte Mitte Berlins für die, die selten hier waren und eine erste Orientierung suchen: Friedrichstraße, Unter den Linden, Alexanderplatz sind Stichworte für diesen Rundgang, der gleichzeitig ein Rundgang durch drei Jahrhunderte deutscher Geschichte ist.
22. Zuckermuseum DM 10,-
14.00-15.30 (13.00-16.30)
Dieses Museum besteht seit 1904. Es ist eine Ausstellung rund um den Zucker: Die chemischen Aspekte wie die ernährungswissenschaftlichen, die Landwirtschaft ebenso wie die technische Gewinnung, die wirtschaftliche Seite wie auch die historische.
23. Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin DM 10,-
14.00-16.00 (13.45-16.15)
Im Mittelpunkt dieser Führung steht ein moderner Flugsimulator, der gemeinsam mit einem Industrieunternehmen betrieben wird.
24. Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffsbau DM 10,-
14.00-15.30 (13.40-15.50)
Weithin sichtbar am westlichen Rand des Tiergartens steht der große Strömungstank, der zur Untersuchung des dynamischen Verhaltens von Schiffen dient.
25. Institut für Werkzeugmaschinen u. Fertigungstechnik DM 10,-
14.00-16.00 (13.15-16.45)
Das berühmte »Doppelinstitut« der TU bearbeitet produktionstechnische Probleme sowohl vom Maschinenbau her (Planung, Konstruktion, Fertigung, Montage) als auch von der Elektronik aus (Steuerung und Regelung, Automaten und Roboter, Datentechnik und Künstliche Intelligenz). Das wird woanders auch gemacht, hier aber finden sie es unter einem Dach.
26. Festkörper-Laser-Institut DM 10,-
14.00-16.00 (13.45-16.15)
In dem Bemühen, Ergebnisse der Grundlagenforschung direkt in Projekte der anwendungsbezogenen Forschung einfließen zu lassen, ist die TU Berlin einen besonderen Weg gegangen: Die »An«-Institute. Das sind selbständige Organisationen, die aber eng mit der Universität zusammenarbeiten. Im Festkörper-Laser-Institut werden neue Laser und deren Anwendungstechniken entwickelt.
27. Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik DM 10,-
14.00-16.00 (13.10-16.50)
Eine Führung vor allem für Biologen: Einer einführenden Übersicht über die Arbeitsgebiete schließt sich eine Institutsbegehung an. Schwerpunkte dieser Begehung ergeben sich in der Diskussion mit der Gruppe.

3. Dienstag, den 6. 4. 1993, vormittags

31. KWU Turbinenbau 1-21, Huttenstraße 12-16 DM 10,-
10.00-12.00 (9.00-13.00)
Die Kraftwerk Union ist einer der größten Hersteller von Ausrüstungen für Kraftwerke, insbesondere die Turbinen, aber auch von Antrieben wie Schiffsturbinen.
32. BMW Motorradwerk DM 10,-
9.00-12.30 (8.10-13.20)
Der einzige übrig gebliebene große Hersteller von Motorrädern in Deutschland ist die Firma BMW. Die

moderne Fertigungsstätte in Spandau ist Ziel dieser Führung.

33. Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin DM 15,-
9.30-12.00 (8.00-13.30)
Das MDC ist ein Forschungszentrum, das moderne klinische Forschung im Verband von molekularbiologischen, zellbiologischen und physiologischen Methoden betreibt. Hier wird Grundlagenforschung betrieben, verbunden mit klinischer Forschung.
34. KPM Porzellanmanufaktur DM 10,-
10.00-11.30 (9.40-11.50)
Eine Führung durch diesen traditionsreichen Betrieb: Als Staatliche Manufaktur wurde sie 1763 von Friedrich II. übernommen. Einblicke in Entwurf und Fertigung, anschließend Einkaufsmöglichkeit.
35. Galerie der Romantik u. Schloß Charlottenburg DM 15,-
9.00-10.00 und 10.30-11.30 (8.20-12.10)
Führung durch die Galerie der Romantik im Neuen Flügel des Schlosses Charlottenburg, Sammlung von Bildern C. D. FRIEDRICHS. Anschließend eine Schloßführung mit Besichtigung der Rokokoräume.
36. Museum für Verkehr und Technik DM 15,-
9.30-11.30 (8.45-12.15)
Einst ein Geheimtip für an Technik Interessierte, heute eher als Muß in aller Munde. Der Schwerpunkt liegt beim Verkehrswesen, speziell der Eisenbahn.
37. Reichstag DM 10,-
11.00-12.00 (10.00-13.30)
Kein Gebäude ist so eng mit der neueren Geschichte Deutschlands verbunden wie der 1884 von WALLÖT erbaute Reichstag, die meisten aber kennen ihn nur von außen. Eine einstündige Besichtigung für Sie auch in normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugängliche Räume. Dem Rundgang schließt sich ein Mittagessen an.
38. Fa. Schering, Abt. Pflanzenschutz DM 10,-
10.00-13.00 (8.30-14.30)
Gezeigt wird die Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln, der Test an Pflanzen und Tieren, die dazu notwendige Insektenzucht und Forschung zur Insektenphysiologie. Schließlich auch Forschung zur Rückstandsanalytik.
39. Ausflug nach Rüdersdorf und Woltersdorf DM 35,-
12.00-17.00 (10.30-18.30)
Beinahe schon eine Tagestour ist diese kombinierte Tram- und Wandertour: Der Rüdersdorfer Tagebau hat einst den Kalk für die Berliner Häuser geliefert. Nach einer Führung zu den historischen Kalköfen geht es längs des Kalksees nach Woltersdorf. Der Rundgang durch diesen traditionellen Ausflugsort der Berliner endet dann mit der Straßenbahnfahrt zurück nach Berlin.

4. Dienstag, den 6. 4. 1993, nachmittags

40. Ein Rundflug über Berlin
Zwei Varianten bieten wir an:
Variante A. geht vom Flughafen Schönefeld über Rudow zum Alexanderplatz, am Brandenburger Tor vorbei zur Siegessäule, nach Dahlem und zurück nach Schönefeld. Dauer ca. 30 Minuten, Preis DM 80,-.
Variante B. führt von Schönefeld nach Potsdam (Schloß Babelsberg, Sanssouci), Ketzin und Havelseen, Kloster Lehnin, Rangsdorfer See und zurück nach Schönefeld. Dauer ca. 60 Minuten, Preis DM 150,-.

Beide Varianten können Sie am Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag buchen, jeweils um 14.00, 15.00 oder 16.00 Uhr. Geben Sie bitte zwei Termine zur Auswahl an. Vom Hauptgebäude der TU Berlin nach Schönefeld braucht man etwa 90 Minuten.

Den endgültigen Termin erfahren Sie bei der Anmeldung im Exkursionsbüro. Die Flüge werden nur bei klarer Sicht durchgeführt. Kommt Ihr Flug nicht zustande, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

41. Stadtrundfahrt DM 25,-
14.00-17.00
Diese Busrundfahrt vermittelt einen ersten Eindruck über die Stadt, die vor kurzem noch zwei Städte war. Die wichtigsten historischen Orte der ehemaligen und künftigen Hauptstadt werden gezeigt, aber auch das Berlin der Kultur; und Berlin als Wirtschaftsraum.
42. Physikalisch-Technische Bundesanstalt DM 10,-
14.00-16.00 (13.40-16.20)
Gegründet 1887 als Physikalisch-Technische Reichsanstalt ist die PTB heute die Oberbehörde für das Meßwesen und die Physikalische Sicherheitstechnik. Gegenstand der Besichtigung sind die Labore für Plasmaspektroskopie sowie für Biosignale.
43. Rechenzentrum der TU DM 10,-
14.00-16.00 (13.45-16.15)
Die TU Berlin befindet sich im Übergang von den jetzt schon klassischen Großrechenanlagen auf eine dezentrale Verteilung von Rechenanlagen, die über Glasfaserkabel verbunden sind. Damit steigt die Verfügbarkeit an Rechenleistung, aber auch die Service-Erwartung an das Rechenzentrum als Netzwerkbetreiber.
44. Bewag, Kraftwerk Reuter West DM 10,-
14.00-16.30 (13.00-17.30)
Die ehemalige Energie-Insel West-Berlin mußte die gesamte benötigte elektrische Energie in innerstädtischen Kraftwerken produzieren. Diese Besichtigung legt den Schwerpunkt auf die drei Stufen der Rauchgasreinigung: Die Entfernung von Staub, Schwefeldioxid und Stickstoffoxiden.
45. Zoologischer Garten DM 10,-
14.00-16.00 (13.40-16.20)
Der Zoologische Garten Berlin stellt mit seinen rund 10 000 Tieren in ca. 1700 Arten eine der bedeutendsten Tiersammlungen der Welt dar. Gegründet wurde er 1844 als erster deutscher Zoo. Er befindet sich direkt im Zentrum Berlins, zu Fuß etwa 20 Minuten von der TU entfernt. Insbesondere das Nachtierhaus und das große Vogelhaus sollte man nicht versäumen.
46. BESSY - Der Elektronenspeicherring DM 10,-
15.00-16.00 (14.00-17.00)
Die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung, kurz BESSY genannt, betreibt einen Speicherring als Lichtquelle für den Vakuumultraviolett- und weichen Röntgenbereich.
47. Technologien der Mikroperipherik (TU Berlin) DM 10,-
14.30-16.30 (13.30-17.30)
Forschungsschwerpunkt ist die Verbindung von Prozessoren mit den umgebenden peripheren Komponenten sowie die Entwicklung von Mikrosensoren. Gezeigt wird auch die praktische Herstellung unter den extremen Reinraumbedingungen der Mikroelektronik.
48. Patentamt
14.00-16.00 (13.15-16.45)
Ihre Arbeit steht im Licht der Öffentlichkeit, doch wenn man wissen will, was »Stand der Technik« ist, hier ist es

dokumentiert: Im Deutschen und im Europäischen Patentamt. Eine Führung durch beide Ämter gibt einen Einblick in das Patentwesen.

49. Eine Schiffsfahrt durch Berlin-Mitte DM 15,-
14.00-15.00 (13.15-15.45)
Nicht nur in Venedig, auch in Berlin läßt sich das meiste mit dem Schiff erreichen. Auf dieser Fahrt durch das alte historische Zentrum sehen Sie die bekannten Gebäude mal aus einer anderen Perspektive. Eine Rundfahrt vom Reichstag im Westen bis zum Nikolaiviertel im Osten.

5. Mittwoch, den 7. 4. 1993, vormittags

51. Pergamon- und Bode-Museum DM 15,-
10.00-11.00 und 11.15-12.15 (9.15-13.00)
Beide Museen befinden sich auf der Museumsinsel zwischen Friedrichstraße und Alexanderplatz. Im Pergamonmuseum findet man die Antikensammlung mit dem bekannten Pergamonaltar, dem Markttor von Milet und der babylonischen Prozessionsstraße. Schwerpunkt der Führung durch das Bodemuseum ist die Gemäldegalerie mit Werken von CRANACH, ELSHEIMER, TERBORCH, OSTADE, CANELETTO, GAINSBOROUGH u. a.
52. Ägyptisches Museum u. Antikenmuseum DM 15,-
9.30-11.45 (8.45-12.30)
Eine sehenswerte Sammlung ägyptischer Kunst, u. a. die Büste der Nofretete und der Teje. Dann im Antikenmuseum eine Führung durch die Schatzkammer griechischer Vasen, etruskische Kunst und die Goldschmucksammlung.
53. Tramtour nach Oberschöneweide DM 30,-
9.30-12.30 (8.15-13.45)
Eine Straßenbahnfahrt von Oberschöneweide nach Köpenick am Müggelsee. Mit Zwischenstops natürlich, so daß man einen Einblick in die Industrielandschaft an der Oberspree erhält. Die Tour endet im Museums-Wasserkwerk Köpenick.
54. Botanischer Garten DM 15,-
11.00-12.00 (10.00-13.00)
Der Botanische Garten Berlin enthält ca. 18 000 Pflanzenarten. Die einstündige Führung kann nur einen groben Überblick und einen Rundgang durch das Tropenhaus vermitteln. Sie sollten mehr Zeit einplanen: Der Botanische Garten ist mitten im Stadtgebiet, eine Rückkehr zur TU mit der U-Bahn ist problemlos.
55. Hahn-Meitner-Institut DM 25,-
9.00-12.00 (8.00-13.00)
Das Hahn-Meitner-Institut betreibt Grundlagenforschung in Werkstoffkunde, Kernphysik und Kernchemie. Ein Hilfsmittel dazu ist der Forschungsreaktor BER II als Quelle für Neutronenstrahlung. Im Auftrag des Landes Berlin ist das HMI auch Zentralstelle für radioaktive Abfälle. Achtung: Eine Besichtigung des HMI ist nur mit Voranmeldung möglich. Der Bustransfer ist mit eingeschlossen.
56. Schering, Arzneimittelherstellung DM 10,-
9.30-12.00 (8.45-12.45)
Die Produktion physiologisch wirksamer Substanzen ist nur der erste Schritt. Ein praktisch anwendbares Medikament wird daraus durch die Konfektionierung durch den Pharmazeuten. Eine Führung durch das Charlottenburger Werk der Firma Schering zeigt den Weg bis hin zum verkaufsfertigen Produkt.

57. Rathgenlabor, 1-19, Schloßstraße 1a DM 10,-
10.00-12.00 (9.20-12.40)
Das Rathgenforschungslabor ist eine naturwissenschaftliche Einrichtung der Staatlichen Museen zu Berlin. Es hat die Aufgabe, die kulturgeschichtliche Forschung durch Materialanalysen zu unterstützen und zur Erhaltung der Museumsobjekte beizutragen.
58. Waggon Union, 1-51, Miraustraße 30 DM 10,-
9.30-12.30 (8.30-13.30)
In dieser Führung stellt sich einer der größten metallverarbeitenden Betriebe vor. Das bekannteste Produkt sind Untergrundbahnen und Straßenbahnen.

6. Mittwoch, den 7. 4. 1993, nachmittags

60. Ein Rundflug über Berlin
siehe Angebot 40.
61. Bewag, Kraftwerk Moabit DM 10,-
14.00-16.30 (13.20-17.10)
Das Heizkraftwerk Moabit liegt mitten im Zentrum von Berlin, nur wenige U-Bahn-Minuten von der TU Berlin entfernt. In einer zirkulierenden Wirbelschichtfeuerung wird hier Kohle so verbrannt, daß eine nachträgliche Abgasreinigung zur Entfernung von Schwefel- bzw. Stickstoffoxiden entfallen kann.
62. Zoologischer Garten DM 10,-
14.00-16.00 (13.40-16.20)
Der Zoologische Garten Berlin stellt mit seinen rund 10 000 Tieren in ca. 1700 Arten eine der bedeutendsten Tiersammlungen der Welt dar. Gegründet wurde er 1844 als erster deutscher Zoo. Er befindet sich direkt im Zentrum Berlins, zu Fuß etwa 20 Minuten von der TU entfernt. Insbesondere das Nachttierhaus und das große Vogelhaus sollte man nicht versäumen.
63. Der Südwest-Kirchhof in Stahnsdorf DM 25,-
14.30-16.30 (13.00-18.00)
Letzte Ruhestätte vieler großer Berliner, ein Ort der Ruhe für den Besucher, der für ein paar Stunden die laute Großstadt hinter sich läßt, ein Ort auch, um Abstand zu gewinnen im Gedenken an die, die hier lebten und arbeiteten. Der Bustransfer ist eingeschlossen.
64. Das DEFA-Gelände in Babelsberg DM 35,-
14.00-17.00 (13.00-18.00)
Auf diesem Gelände wurde Filmgeschichte geschrieben, die Requisiten sind noch zu besichtigen. Die Führung erklärt, wie ein Film entsteht, man kann den Stuntmen über die Schulter schauen, den Maskenbildnern bei der Arbeit zugucken, kurz: Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Der Bustransfer ist eingeschlossen.
65. Potsdam, Stadtbegehung DM 20,-
14.30-17.00 (13.00-18.30)
Ein Gang durch das Gebiet der zweiten (barocken) Stadterweiterung, das Leben holländischer und hugenottischer Einwanderer, der ersten Manufakturen. Daneben Eindrücke der jüngsten Vergangenheit, über Verfall und Abriß, über einen neuen Anfang und was ihn so schwierig macht.
66. Umweltlabor der Polizei in der Zitadelle Spandau DM 10,-
14.00-16.30 (13.00-17.30)
Die Zitadelle Spandau ist eine mehr als 400 Jahre alte Befestigung, die aber nur teilweise zu besichtigen ist, denn hier wurden 1945 Reste von Chemikalien, darunter auch chemische Kampfstoffe vergraben. Die Berliner

Polizei hat deshalb ein Labor zur Untersuchung und Beseitigung gefährlicher Chemikalien aufgebaut.

67. Postmuseum DM 10,-
14.00-16.00 (13.15-16.45)
Gegründet wurde das Postmuseum 1872 von HEINRICH STEPHAN, dem Generalpostdirektor. Gezeigt werden nicht nur Briefmarken, sondern Technik rund um die Post.
68. Naturkundemuseum DM 10,-
14.00-16.00 (13.15-16.45)
Sie finden hier eine Saurierausstellung, die nicht nur Kinder beeindrucken und begeistern kann, daneben aber auch Pflanzen und Tiere aus aller Welt sowie eine große Mineraliensammlung.

7. Donnerstag, den 8. 4. 1993

70. Ein Rundflug über Berlin
siehe Angebot 40.
71. Ausflug nach Buckow, Niederfinow, Chorin DM 90,-
8.30-18.30 (8.30-18.30)
Eine Busfahrt bringt Sie zunächst nach Buckow, einem kleinen Ort mitten in der Märkischen Schweiz. Dann weiter zum Schiffshebewerk Niederfinow. Durch dieses 1934 erbaute Werk entstand eine leistungsfähige Wasserstraße zur Oder hin, die jährlich von mehr als 10 000 Schiffen mit maximal 1000 t passiert wird. Ein Trog von 4300 t wird in etwa fünf Minuten um 36 Meter gehoben oder gesenkt. Den Abschluß bildet dann eine Besichtigung des um 1300 erbauten Zisterzienserklosters Chorin, ein eindrucksvolles Bauwerk norddeutscher Backsteingotik. Der Preis schließt den Bustransfer, Führungen und ein Mittagessen ein. Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen die Hälfte.
72. Ausflug in den Spreewald DM 100,-
8.30-18.30 (8.30-18.30)
Erstes Ziel ist die Stadt Lübbenau. Eine Stadtführung informiert über die Geschichte, die sorbische Bevölkerung und ihre Traditionen, aber auch über die aktuellen Probleme. Dann geht es in einer rund dreistündigen Kahnfahrt durch den Spreewald, ein im Baruther Urstromtal gelegenes einzigartiges Feuchtgebiet, das von zahlreichen Armen der Spree durchflossen wird. Ein großer Teil ist Naturschutzgebiet und Rückzugsgebiet seltener Tierarten. Ein Besuch im Museumsdorf informiert über Leben und Handwerk der Sorben. Der Preis schließt den Bustransfer, Führungen und ein Mittagessen ein. Wir bemühen uns um die Teilnahme eines Biologen als fachkundigen Führer. Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen die Hälfte. Wegen der Kahnfahrt ist die Teilnahme begrenzt!
73. Schloß und Park Sanssouci und Neues Palais, Potsdam DM 50,-
14.00-16.30 (12.30-18.00)
Schloß Sanssouci wurde 1745-1747 von KNOBELDORFF als Sommerresidenz Friedrichs II. auf einem eigens dafür angelegten Weinberg erbaut. Der Schloßführung schließt sich ein Gang durch den Park von Sanssouci zum Neuen Palais an. Dieser Park mit seinen Bauwerken und Kunstschätzen gilt als das beste Beispiel des Potsdamer Rokoko. Den Abschluß bildet eine Führung durch das Neue Palais, 1763-1769 von BÜRING, MANGER und GOTHARD als Sommersitz der königlichen Familie erbaut. Der Fahrpreis schließt den Bustransfer von und zur TU Berlin mit ein. Denken Sie trotzdem an festes

- Schuhwerk: Von Schloß Sanssouci zum Neuen Palais sind es mehr als zwei Kilometer.
74. Kunstgewerbemuseum u. Nationalgalerie DM 15,-
9.30-11.45 (8.30-12.45)
Eine Führung durch die älteste deutsche Kunstgewerbemuseum vermittelt einen Überblick vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit (u. a. Taufschale von Kaiser Friedrich Barbarossa, mittelalterliche Reliquare, der Welfenschatz). Eine Sonderausstellung zeigt den Quedlinburger Schatz. Der anschließende Gang durch die Nationalgalerie zeigt Gemälde und Plastiken aus der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Neuzeit.
75. Museum für Verkehr und Technik DM 15,-
9.30-11.30 (8.45-12.15)
Einst ein Geheimtip für an Technik Interessierte, heute eher als Muß in aller Munde. Der Schwerpunkt liegt beim Verkehrswesen, speziell der Eisenbahn.

76. Reichstag DM 10,-
11.00-12.00 (10.00-13.30)
Kein Gebäude ist so eng mit der neueren Geschichte verbunden wie der 1884 von WALLOT erbaute Reichstag, die meisten aber kennen ihn nur von außen. Eine einstündige Besichtigung führt Sie auch in normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugängliche Räume. Dem Rundgang schließt sich ein Mittagessen an.
77. Museum Dahlem, Gemäldegalerie, Völkerkunde
9.30-10.30 und 10.45-11.45 (8.30-12.45) DM 15,-
Führung durch die bedeutende Gemäldesammlung, u. a. mit Werken von REMBRANDT, RUBENS und L. CRANACH. Hervorzuheben ist auch die Sammlung von Malern der italienischen Renaissance. Danach eine Führung durch die Abteilung Mittel- und Südamerika im Völkerkundemuseum.

Allgemeine Hinweise

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung, zu Workshops, den Besichtigungen und zum geselligen Abend werden bis zum **1. März 1993** erbeten. Bitte senden Sie die beigefügten Anmeldekarten an:

UWE KÖHNE
Studienkolleg der TU Berlin
Ackerstraße 71-76
1000 Berlin 65

Überweisen Sie bitte gleichzeitig die Gebühren für die Tagung und ggf. für die Exkursionen und Besichtigungen, den geselligen Abend und die Karten für die öffentlichen Verkehrsmittel auf das Sonderkonto

KLAUS HARTMANN
Sonderkonto MNU
PGA Berlin (BLZ 10010010)
496523-101

Die gültigen Teilnahmegebühren und die sonstigen Kosten ersehen Sie aus der Anmeldekarte.

Von Angehörigen der Technischen Universität Berlin, Gästen mit besonderer Einladung und den Referenten ist keine Teilnahmegebühr zu entrichten, aber auch in diesem Fall bitten wir um eine Anmeldung bis zum 1. März 1993 und Einzahlung der aus den anderen Veranstaltungen entstehenden Beträge auf das oben genannte Konto.

Wir bitten in jedem Fall um eine frühzeitige Anmeldung und Zahlung, um die Organisation der Tagung zu erleichtern. Es wird auch in Ihrem Interesse sein, während der Tagung möglichst rechtzeitig ein vollständiges Teilnehmerverzeichnis in Händen zu haben und die Reibungsverluste im Tagungsbüro so gering wie möglich zu halten.

Bei einer Teilnahme ohne Anmeldung sollten Sie bedenken, daß Tagungen dieser Art natürlich nur stattfinden können, wenn sie finanziell abgesichert sind. Auch wenn die Mitglieder des Ortsausschusses ehrenamtlich tätig sind, müssen Aushilfskräfte bezahlt werden, und allein die Druck- und Materialkosten sind nicht unerheblich.

Sie schaden sich auch selbst, weil Sie wegen der fehlenden Teilnahmebestätigung keine Werbungskosten für die Tagung geltend machen können und Ihre Teilnahme nicht in der Personalakte vermerkt werden kann.

Berücksichtigen Sie bitte, daß Sie sich im Gegensatz zu anderen Tagungen schon bei der Anmeldung eine Karte für den **geselligen Abend** sichern können. Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, daß die Verkehrsverhältnisse und Parkmöglichkeiten in Berlin für den motorisierten Indivi-

dualverkehr (Auto) zur Zeit ziemlich katastrophal sind und Sie mit der Anmeldekarte die Möglichkeit haben, sich eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel zu bestellen. Diese ist außerdem sehr nützlich für viele Besichtigungen, da die Hin- und Rückfahrt meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln stattfindet.

Die Anmeldungen zu den Exkursionen und Besichtigungen werden in der Reihenfolge der Zahlungseingänge berücksichtigt. Bei einer Anmeldung zu einer Veranstaltung, die mangels Masse ausfallen muß, werden Ihnen selbstverständlich Ihre Kosten bei der Anmeldung im Tagungsbüro erstattet. Können Sie durch Ihr Verschulden an einer gemeldeten Veranstaltung nicht teilnehmen, kann eine Kostenerstattung leider nicht erfolgen. Sie haben aber die Möglichkeit, Karten zu Exkursionen und sonstigen Veranstaltungen zu tauschen und, sofern noch Platz vorhanden ist, im Tagungsbüro nachzubuchen. Der Ortsausschuß bemüht sich, eine Kinderbetreuung in Form von Ausflügen für Schulkinder zu organisieren.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, direkt neben dem Auditorium Maximum.

Die **Öffnungszeiten** sind:

Sonntag, 4. 4. 93	11 Uhr bis 19 Uhr
Montag bis Mittwoch	8 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag	8 Uhr bis 13 Uhr

Bei Ihrer Anmeldung im Tagungsbüro erhalten Sie Ihre Anmeldebestätigung und alle weiteren Informationen über Änderungen des Programms und der Exkursionen, über Verkehrsmittel etc. Bedenken Sie bitte, daß der Festvortrag am Montagmorgen nicht im Audimax der TU stattfindet, sondern in der Kongreßhalle am Haus des Lehrers am Alexanderplatz in Berlin-Mitte.

Ausstellungsräume

Die Flächen für die Lehrbuch- und Lehrmittelausstellung befinden sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, bei den oberen Eingängen des Audimax und im Lichthof mit den angrenzenden Galerien.

Unterbringung

1. Der Ortsausschuß hat bei der Firma Berliner City-Appartements (BCA) ca. 500 Betten reserviert, die Sie nach

den Hinweisen in MNU H. 8/92, S. 504, bestellen können.

2. Privatzimmer sind mit Reservierungskarten über das Verkehrsamt Berlin erhältlich.

3. Hotelzimmer können ebenfalls über das Verkehrsamt Berlin mit einer Bestellkarte reserviert werden.

Verpflegung

Innerhalb des Universitätsgeländes gibt es mehrere Gelegenheiten, einen Imbiß einzunehmen oder auch etwas mehr zu essen; aber auch in der Nähe des Universitätsgeländes befinden sich genügend Gaststätten mit internationaler Küche.

Verkehrshinweise

Die Technische Universität Berlin liegt im Bezirk Tiergarten, Straße des 17. Juni 135. Sie befindet sich damit ziemlich im Zentrum der Stadt, direkt am Ernst-Reuter-Platz und ist mit der S-Bahn, U-Bahn und mit Bussen relativ gut erreichbar. Die nächste U-Bahn-Station ist Ernst-Reuter-Platz (Linie U1), die nächsten S-Bahnhöfe sind Zoologischer Garten und Tiergarten (S-Bahnlinie S3). Dazu ist allerdings zu bemerken, daß die Busse wegen der noch viel zu geringen Zahl von Busspuren häufig im Stau stecken bleiben und deshalb die Fahrt mit U- und S-Bahn vorteilhafter ist. Erschwert wird die Orientierung in Berlin z. Zt. durch Umbenennung von Bahnhöfen und Straßen, vor allem im Ostteil der Stadt. Bei älteren Stadtplänen ist also Vorsicht geboten, aber auch die neuesten sind manchmal nicht auf dem aktuellen Stand.

Zusammenhängend hier nochmal die **Vorträge und Veranstaltungen**, die **nicht** auf dem Gelände der TU-Berlin stattfinden:

1. Begrüßungsabend am Sonntag den 4. April um 19.00 Uhr in der Mensa-Nord der Humboldt-Universität neben dem »Deutschen Theater«, Max-Reinhardt-Straße (U- und

S-Bahnhof Friedrichstraße oder U-Bahn Oranienburger Straße).

2. Die feierliche Eröffnung am Montagmorgen, dem 5. April um 9.00 Uhr, findet nicht im Audimax der TU statt, sondern in der Kongreßhalle neben dem »Haus des Lehrers« am Alexanderplatz in Berlin Mitte (Planquadrat L4). (Die ehemalige Kongreßhalle in Tiergarten heißt jetzt »Haus der Kulturen der Welt«.)

3. Der gesellige Abend findet am Dienstag, den 6. April in den »Seeterrassen Tegel«, Wilkestraße 1, 1000 Berlin 27 statt, Einlaß ab 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Sie kommen am günstigsten dorthin, wenn Sie mit der U6 bis zur Endstation »Tegel« fahren. Zu Fuß gehen Sie dann die Straße Alt Tegel bis zur Greenwichpromenade hinunter.

4. Ausklingen lassen können Sie die Tagung am Mittwoch den 7. April ab 19.00 Uhr im »Berliner Fenster« im Excelsior Hochhaus am S-Bahnhof Anhalter Bahnhof, Anhalter Straße 1, 1000 Berlin 61 (Planquadrat H6). Der nächste U-Bahnhof ist Möckernbrücke (U1 und U7), von da aus noch ein Fußweg von einigen Minuten durch die Möckernstraße.

5. Der öffentliche Abendvortrag am 7. April um 20.00 Uhr wird im Planetarium der Wilhelm-Forster-Sternwarte, Munsterdamm 90, Berlin 41 (Steglitz) gehalten. Sie erreichen das Planetarium über die S2 (Bhf. Priesterweg) oder über den S1- und U9-Bahnhof Steglitz, weiter mit dem Bus 170.

Der Ortsausschuß würde sich freuen, viele Kolleginnen und Kollegen in Berlin begrüßen zu können, und wünscht eine staufreie und angenehme Anreise.

Für den Ortsausschuß:
OSTD. REINHARDT HUTH
Friederikestraße 12
1000 Berlin 27

Für den Vorstand:
STD. W. ASSELBORN
Konrad-Adenauer-Allee 26
6630 Saarlouis



Das **Tagungsbüro** finden Sie im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 1000 Berlin 12. (Planquadrat E5)

Der **Festvortrag** findet statt in der Kongreßhalle am Haus des Lehrers, Alexanderplatz. (Planquadrat L4)

Das „**Berliner Fenster**“ am Anhalter Bahnhof finden Sie im Planquadrat H6.

Die „**Seeterrassen Tegel**“ liegen außerhalb dieses Planausschnitts.

Die „**Mensa-Nord**“ ist im Planquadrat H4 zu finden.